

Positionierung der Stadt TBB als attraktiver Arbeitgeber

Der Fachkräftemangel macht auch vor den Kommunen nicht Halt. Durch u.a. Mitarbeiterbefragungen, externes Coaching, eine gute Work Life Balance, Zusatzleistungen und ein faires Gehalt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann Tauberbischofsheim als Arbeitgeber attraktiver werden. Ziel sollte sein, gute Mitarbeiter zu finden und diese dann auch langfristig zu binden.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt sollen gerne zur Arbeit gehen.“

Andreas Kolban, Gemeinderatskandidat

Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Für die Aufenthaltsqualität ist neben aktiven Freizeitangeboten auch eine attraktive Innenstadt, wo möglichst viele Menschen verweilen, ein wichtiger Faktor.

Durch mehr Innenstadtveranstaltungen, Abendangeboten, ggf. Bau einer Minigolfanlage und die Weiterentwicklung des „Stadteingang Süd“ kann die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

Das öffentliche freie WLAN sollte in Tauberbischofsheim und auch seinen Ortsteilen weiter ausgebaut werden.

Für Neugründungen von Einzelhandelsbetrieben sollte es einen angemessenen „Neugründerbonus“ geben.

Familien, Kinder und Jugendliche

Die Familien- sowie die Kinder- und Jugendpolitik muss zu den zentralen Säulen der Zukunft unserer Stadt gehören.

Der Erhalt der Jugendräume in den Ortsteilen und das Jugendhaus in Tauberbischofsheim sind dabei wichtige Säulen der Kinder- und Jugendpolitik.

Eine Familienpolitik für eine gelingende Gesellschaft in einem lebendigen, offenen, familienfreundlichen und chancenreichen Tauberbischofsheim.

„Hauptziel kommunaler Familienpolitik ist es, attraktive Lebensbedingungen für Familien zu schaffen.“

Andreas Kolban, Gemeinderatskandidat

Die grün-rote Bürgerliste hat mit dem Antrag „Verzicht auf einen zentralen Fahrdienst von der Kernstadt in die Kindertagesstätten der Ortsteile“ vom Juli 2023, als einzigen Antrag im Sinne der Gemeindeordnung in fünf Jahren, die Maske fallen gelassen und klar gezeigt, dass sie von Familien- und Sozialpolitik nur wenig hält.

„Die grün-rote Bürgerliste macht Politik gegen Familien, die zur Betreuung ihre Kleinkinder in die Ortsteile bringen müssen, da in der Kernstadt zu wenig Kindergartenplätze zur Verfügung stehen. Das ist schäbig.“

Andreas Kolban, Gemeinderatskandidat

Ausreichend Wohnraum in verschiedenen Formen schaffen

Grundvoraussetzung, um die Menschen in der Stadt zu halten, ist für ausreichend Wohnraum zu sorgen. Dazu gehört die Erschließung von Neubaugebieten und die Förderung der Innenstadtentwicklung.

In Tauberbischofsheim herrscht seit geraumer Zeit akute Not an bezahlbarem Wohnraum. Städte haben viele Instrumente in der Hand, um die Wohnungsnot zu bekämpfen – andere Städte und Gemeinden machen es erfolgreich vor. In Tauberbischofsheim fehlt es leider am politischen Willen, diese Instrumente auch zu nutzen.

In den Wahlprogrammen von 2019 und 2023 wollte sich die grün-rote Bürgerliste für bezahlbare Wohnformen, sowie ggf. für die Gründung einer städtischen Wohnbaugesellschaft stark machen – ein wertloses Versprechen.

„Wir müssen für das Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, handeln, wir müssen machen, endlich ins Tun kommen - Schluss mit Schwätzen.“

Andreas Kolban, Gemeinderatskandidat

Das Kindergarten- und Schulangebot muss sich am Bedarf der Familien orientieren

Es müssen ausreichend Plätze in den Kindergärten angeboten werden. Jedes Kind muss zügig einen Betreuungsplatz mit bedarfsgerechten Betreuungszeiten bekommen, um Eltern Verlässlichkeit zu geben und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Eine verlässliche und attraktive Ferienbetreuung für jedes Alter ist ebenso unerlässlich.

Die Kindergartengebühren sollten so niedrig wie möglich gehalten werden.

Die Schulen sollten digitale Technologien und Medien besser nutzen können.

Die entsprechenden Gebäude für Kindergärten und Schulen müssen erhalten bzw. saniert werden.

Ausbau der Infrastruktur

Die Infrastruktur ist die Lebensader für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben. Eine intakte Infrastruktur macht eine Kommune für Menschen und Firmen attraktiv.

Durch die Förderung und den Ausbau von digitaler Infrastruktur (z.B. Glasfaser, Mobilfunk), baulicher Infrastruktur (z.B. Sporthallen, Friedhöfe, Feuerwehr, Jugendräume) und Verkehrsinfrastruktur (z.B. Straßensanierung, Fahrradwege, ÖPNV) kann dies gelingen. Tauberbischofsheim sollte für Fahrradfahrer attraktiver werden.

Prüfung von Alternativen zu einem Neubau des Hallenbades

In Tauberbischofsheim muss es als Kreisstadt die Möglichkeit geben, das ganze Jahr über zu schwimmen und insbesondere das Schwimmen zu erlernen. In Badewannen können Kinder ja schließlich nicht schwimmen lernen.

„Eine bezahlbare Lösung für das Hallenbad muss her.“

Andreas Kolban, Gemeinderatskandidat

Eine Machbarkeitsstudie sollte in Auftrag gegeben werden, um die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit einer Traglufthalle als Ganzjahresbetrieb des Frankenbades, zumindest als Verlängerung der Freibadsaison, zu prüfen.



Andreas Kolban
in den Gemeinderat
der Anstifter zum Neudenken



Auf den Inhalt kommt es an!
CDU
www.tauberbischofsheim2030.de



Gemeinderatswahl am 9. Juni 2024 in Tauberbischofsheim

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am **Sonntag, den 9. Juni 2024**, ist Gemeinderatswahl und wir alle entscheiden über die Zukunft von Tauberbischofsheim und seinen Ortsteilen.

Tauberbischofsheim steht vor verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen, sei es die Stärkung unseres Wirtschaftsstandorts, die Förderung von Bildung und Familien, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, der Fachkräftemangel in der Verwaltung, der Schutz unserer Umwelt oder der Ausbau der Infrastruktur.

Tauberbischofsheim soll ein Ort sein, an dem sich Jung und Alt gleichermaßen entfalten können und gerne leben und arbeiten.

„Nur wer sich selbst einbringt, sich bewegt, der wird am Ende auch etwas bewegen können.“

Andreas Kolban, Gemeinderatskandidat

Im Gemeinderat brauchen wir keine "Abnicker" und "Ja-Sager" oder jene, welche sich hinter einer althergebrachten "Das haben wir schon immer so gemacht"-Einstellung verstecken. Dazu gehört dann auch, einmal neue Wege zu gehen und der Gemeindeverwaltung, wenn notwendig, "Paroli" zu bieten.

Es liegen viele Aufgaben vor uns, lassen Sie es uns gemeinsam anpacken!

Deshalb bitte ich um Ihre **drei Stimmen** für die Gemeinderatswahl am **9. Juni 2024!**

Ihr

Andreas Kolban



Meine Agenda 2030

für ein starkes und lebenswertes
Tauberbischofsheim

Die Ortsteile brauchen mehr als nur grün-rote Krümel

Für ein friedliches und solidarisches Zusammenleben zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen ist es unabdingbar, dass auch die Ortsteile berücksichtigt werden.

Wenn es nach den Gemeinderatsmitgliedern des interfraktionellen Bündnisses geht, dann fließen, wie man es u.a. bei der Abstimmung zum Radweg zwischen Impfingen und Hochhausen bei einigen Bürgerlisten- und UFW-Gemeinderäten mit ihrer ablehnenden Haltung sehr gut gesehen hat, nur Krümel in die Ortsteile, während für grün-rote Prestigeprojekte und in der Kernstadt das Geld mit vollen Händen ausgegeben wird.

In der Vergangenheit kam immer wieder außerhalb der CDU-Fraktion im Tauberbischofsheimer Gemeinderat die Idee auf, die Kindergärten und Grundschulen in der Kernstadt zu zentralisieren.

„Der Erhalt der Grundschulen und Kindergärten in den Ortsteilen hat oberste Priorität.“

Andreas Kolban, Gemeinderatskandidat



Sicherung und Ausbau von TBB als attraktiven Wirtschaftsstandort

Es zählt das Motto: „Ohne Moos nichts los.“ Menschen mit ihren Familien brauchen wohnortnahe Arbeitsplätze. Ohne „gesundes Wirtschaftswachstum“ sind Leistungen der „familienfreundlichen Stadt Tauberbischofsheim“ nicht zu finanzieren.

Durch Erschließung von Flächen für neue Gewerbegebiete, attraktive Grundstückspreise und Steuersätze sowie eine aktive Wirtschaftspolitik sollen Betriebe angezogen und der Wegzug gestoppt werden.

„Tauberbischofsheim braucht nicht nur Großbetriebe, sondern auch kleine und mittlere Unternehmen.“

Andreas Kolban, Gemeinderatskandidat

Grün-roten Parkplatz-Hammer verhindern

Wenn es nach dem Willen von Teilen der grün-roten Bürgerliste geht, dann sollen neben dem REWE-Parkplatz hunderte der innerstädtischen Parkplätze wegfallen und nicht kompensiert werden. Die Bürgerinnen und Bürger, auch aus den Tauberbischofsheimer Wohngebieten und den Ortsteilen, sollen dann auf das Fahrrad oder auf den Nahverkehr umsteigen, um in die Innenstadt zu gelangen.

Grundsätzlich ist die Ansiedlung eines Ärztehauses städtebaulich sehr sinnvoll, aber eben mit einem Ausgleich für die wegfallenden Parkplätze.

„Individuelle Mobilität ist Freiheit, gerade bei uns im ländlichen Raum, und die gilt es am 9. Juni 2024 zu verteidigen und den grün-roten Parkplatz-Hammer zu verhindern.“

Andreas Kolban, Gemeinderatskandidat

Über mich

Andreas Kolban

Master of Laws (LL.M.), Diplom-Betriebswirt (FH)

◦ sozial ◦ liberal ◦ konservativ

Unternehmensberater

46 Jahre alt

wohnhaft in Tauberbischofsheim-Impfingen



Erfahren Sie mehr über mich und zu meinem
Wahlprogramm unter

www.tauberbischofsheim2030.de



Andreas Kolban

Lupinenweg 5 | 97941 Tauberbischofsheim
+49(0) 162 1826 152 | info@kolban-consult.de